

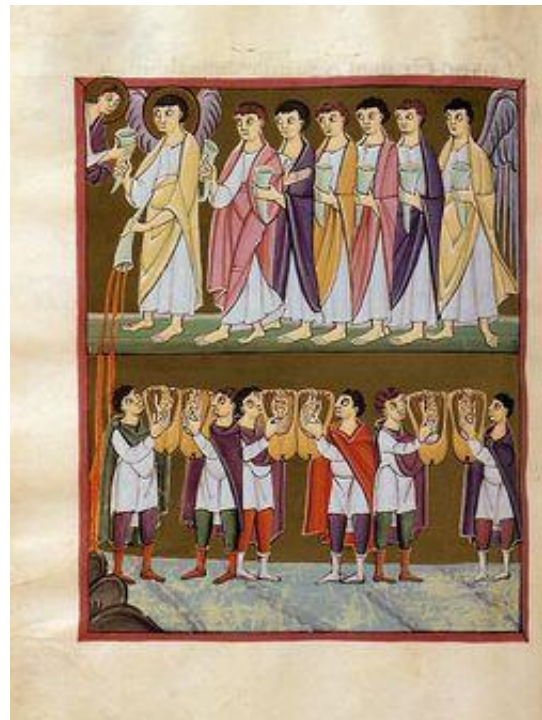
Siebter Impuls, Dienstag, 19. Mai 2020 zu Offenbarung 15 Impuls in der Woche – wir lesen die Bibel

Von Valerie Stauffer, Lektorin

Die Ankündigung der sieben letzten Plagen

1 Dann sah ich ein anderes Zeichen am Himmel, groß und wunderbar. Ich sah sieben Engel mit sieben Plagen, den sieben letzten; denn in ihnen erreicht der Zorn Gottes sein Ende. 2 Dann sah ich etwas, das einem gläsernen Meer glich und mit Feuer durchsetzt war. Und die Sieger über das Tier, über sein Standbild und über die Zahl seines Namens standen auf dem gläsernen Meer und trugen die Harfen Gottes. 3 Sie sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied zu Ehren des Lammes und sprachen: Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. [1] 4 Wer wird dich nicht fürchten, Herr, wer wird deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig: Alle Völker kommen und beten dich an; denn offenbar geworden sind deine gerechten Taten. 5 Danach sah ich: Es öffnete sich der Tempel, das Zelt des Zeugnisses im Himmel.

6 Und die sieben Engel mit den sieben Plagen traten heraus; sie waren in reines, glänzendes Leinen gekleidet und trugen um ihre Brust einen Gürtel aus Gold. 7 Und eines der vier Lebewesen reichte den sieben Engeln sieben goldene Schalen; sie waren gefüllt mit dem Zorn des Gottes, der in alle Ewigkeit lebt. 8 Und der Tempel füllte sich mit dem Rauch der Herrlichkeit und Macht Gottes. Niemand konnte den Tempel betreten, bis die sieben Plagen aus der Hand der sieben Engel zu ihrem Ende gekommen waren.



Bamberger Apokalypse, Tafel 29, Überreichung der Zornschalen (Offb 15,5-8 LUT); www.anshowiki.at

Gedanken zum Text

Vers 8 steht für mich gleich mit der Erhörung unserer Gebete und den Abschluss der sieben Plagen Gottes. Wie ich schon in den Gedanken zur Offenbarung 8 schrieb, wo der Rauch in den Himmel stieg und damit meines Erachtens nach unsere Gebete zu Gott brachte, scheint mir nun der von Rauch gefüllte Tempel der Ort zu sein, wo unsere Gebete angekommen sind. Unsere Gebete haben sozusagen ihr Ziel erreicht. Die Plagen gehen zu Ende und, wie in Vers 4 erwähnt, beten alle Völker zu Gott. Für mich ist es so, als hätte der Frieden auf Erden Einzug gehalten und alle Völker beten zu Gott und sind sich einig. Wenn man verschiedene Menschen fragt, was sie sich für die Welt wünschen, dann kommt meistens als Antwort der Weltfrieden. Einmal mehr steht für mich die Offenbarung 15 für Frieden und die Erhörung unserer Gebete, was mir auch ein warmes und geborgenes Gefühl vermittelt. Noch sind wir auf der Welt nicht soweit, aber die Hoffnung, dass unsere Gebete ihren Zweck erfüllen, stimmt mich zuversichtlich und verleiht mir schon jetzt ein Gefühl von Frieden.

Ich wünsche mir, dass nicht nur ich dieses Gefühl von Zuversicht und Frieden verspüre.

Ich wünsche mir, dass alle Menschen die Hoffnung auf eine bessere Welt spüren können und sie damit nicht mehr verzagen oder mutlos sind.

Ich wünsche mir, dass alle Kirchenvertreter die Herzen ihrer Gemeindeglieder erreichen und sie die Zuversicht in eine bessere Welt in ihren Herzen erwecken können.

Ich wünsche mir, dass Frieden auf dieser Welt einkehrt.

Valerie Stauffer, Lektorin